

Pravaznadel im 5. Interkostalraum vorsichtig soweit ein, bis sich Flüssigkeit zeigt (etwa 2 cm), dann lässt man ruhig abtropfen ohne zu aspirieren.

Von der Digitalis ist nicht viel zu erwarten, sie kann aber nach derselben Verordnung wie bei Endokarditis gegeben werden.

Diuretika wie bei der Pleuritis s. o.

Vitium cordis congenitum.

Sorgfältiges Verhüten jeder Erkältung.

Dauerndes Tragen wollener Unterkleidung. Zur Vermeidung von Anginen sorgfältige Mundpflege. 3 mal tgl. Ausspülen des Mundes mit Uebermangansaurem Kali oder Wasserstoffsperoxyd (1 Teel. auf $\frac{1}{2}$ Glas Wasser).

Abends spirituöse Abreibungen. (Franzbranntwein). Vermeiden stärkerer körperlicher Anstrengungen, kein Turnen, Sport, kalte Bäder. Diät: 4—5 kleine wenig voluminöse Mahlzeiten, kein Alkohol.

Bei Kompensationsstörungen, Bettruhe und Digitalis s. o.

Bei kardialem Hydrops:

Rp. *Theobrom. natrio-salicyl.* . . . 0,5
3 mal tgl. 1 Pulver.

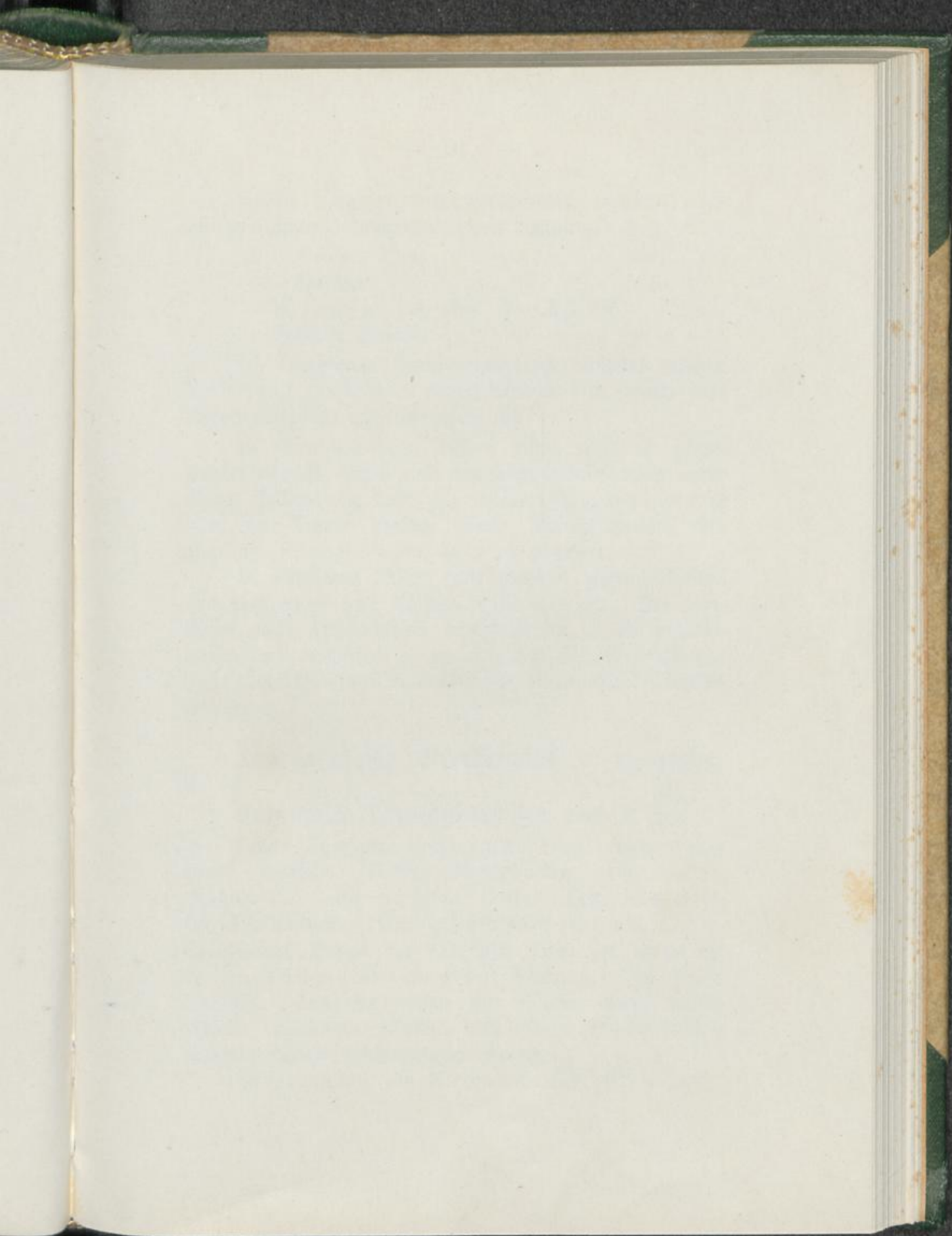
Rp. *Theocin natr.-acet.* 0,5
3 mal tgl. 1 Pulver.

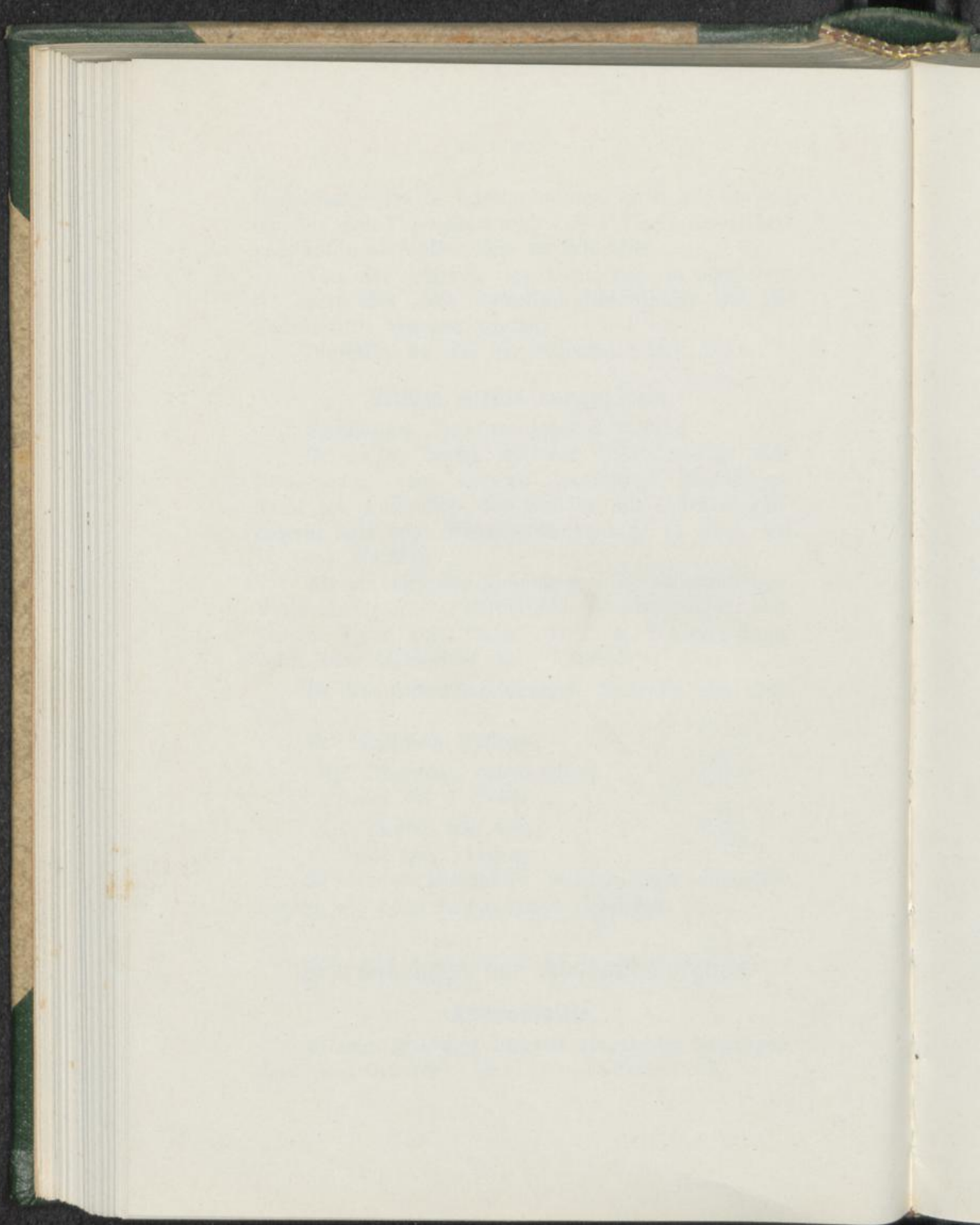
Erworbene Herzfehler werden nach denselben Regeln wie beim Erwachsenen behandelt.

Erkrankungen der Abdominalorgane.

Appendicitis.

Flüssige Nahrung, Eisblase (vorsichtig befestigen, darf nicht drücken). Kein Abführmittel.





Opium konsequent fortgesetzt, solange noch die geringste Schmerzhaftigkeit besteht.

Rp. *Extract. Opii* 0,01
Sacchar. 0,4
M. f. p. D. tal. Dos. No. XX. S.
2 stdl. 1 Pulver.

Die tagelange Stuhlverstopfung schadet nichts. Entleerung des Darmes durch Klysma erst, wenn jede Empfindlichkeit geschwunden ist.

In mittelschweren Fällen kann zunächst abgewartet werden, wenn sich das Allgemeinbefinden unter dieser Behandlung hebt, die Schmerzhaftigkeit geringer wird, der Tumor kleiner wird. Verschlimmern sich aber die Erscheinungen, so wird operiert.

In schweren Fällen mit starken peritonitischen Erscheinungen und Kollaps wird operiert. Bei rezidivierender Appendicitis ist Operation in der anfallsfreien Zeit dringend zu raten. Auf die Blase achten. Tritt nicht spontan Urinentleerung ein, vorsichtig katherisieren.

Anorexie der Schulkinder s. o. Anämie S. 40.

Habituelle Verstopfung vgl. auch S. 28.

Diät: Kompott, geschmortes Obst, reifes rohes Obst, Obstmus, Honig, Honigkuchen, Buttermilch, Grahambrot, mit reichlich Butter, kein Weissbrot. Der Löfflundsche Malzsuppenextrakt (vgl. unt. Liebig-Kellerscher Suppe S. 22) mit Milch ist auch bei älteren Kindern oft von guter Wirkung. Tgl. 1—2 Esslöffel. Morgens sollen die Kinder etwas kaltes Wasser nüchtern trinken; am Tage öfters kleine Mengen kalten kohlensauren Wassers.

Stuhlzäpfchen von Natronseife oder Glycerin.

Klystiere oder Irrigationen von lauem oder kaltem Wasser (von etwa 20°—12° fallend). Täglich 1 mal ein Klyster von 30—50 ccm Olivenöl.

Zuweilen ist es notwendig die im Rektum sitzenden harten Massen mit dem Finger zu entfernen.

Am meisten zu erwarten ist von der Bauchmassage (Technik s. S. 28), die aber mindestens wochenlang fortgesetzt werden muss.

Medikamente sind nicht ganz zu entbehren, ihre dauernde Anwendung ist aber nicht ratsam. Für jüngere Kinder sind zu versuchen:

Rp. *Magnesia ust.* 30,0

S. morgens 1/2—1 Teel. in der Milch.

Rp. *Pulv. Magnes. c. Rheo* 20,0

S. mehrmals tgl. 1 Messerspitze.

Rp. *Pulv. Liquir. compos.* 20,0

S. 1/2—1 Teel.

Rp. *Infus. Senn. comp.* 50,0

S. mehrm. tgl. 1 Teel.

Für ältere Kinder: Pulvis Rhei messerspitzenweise.

Rp. *Sirup. spin. cervin. s. Rhamni* 50,0
cathartic.

D. S. Tägl. 1 Kinderlöffel.

Rp. *Extrakt. fluid. Cascar. sagrad.* 20,0

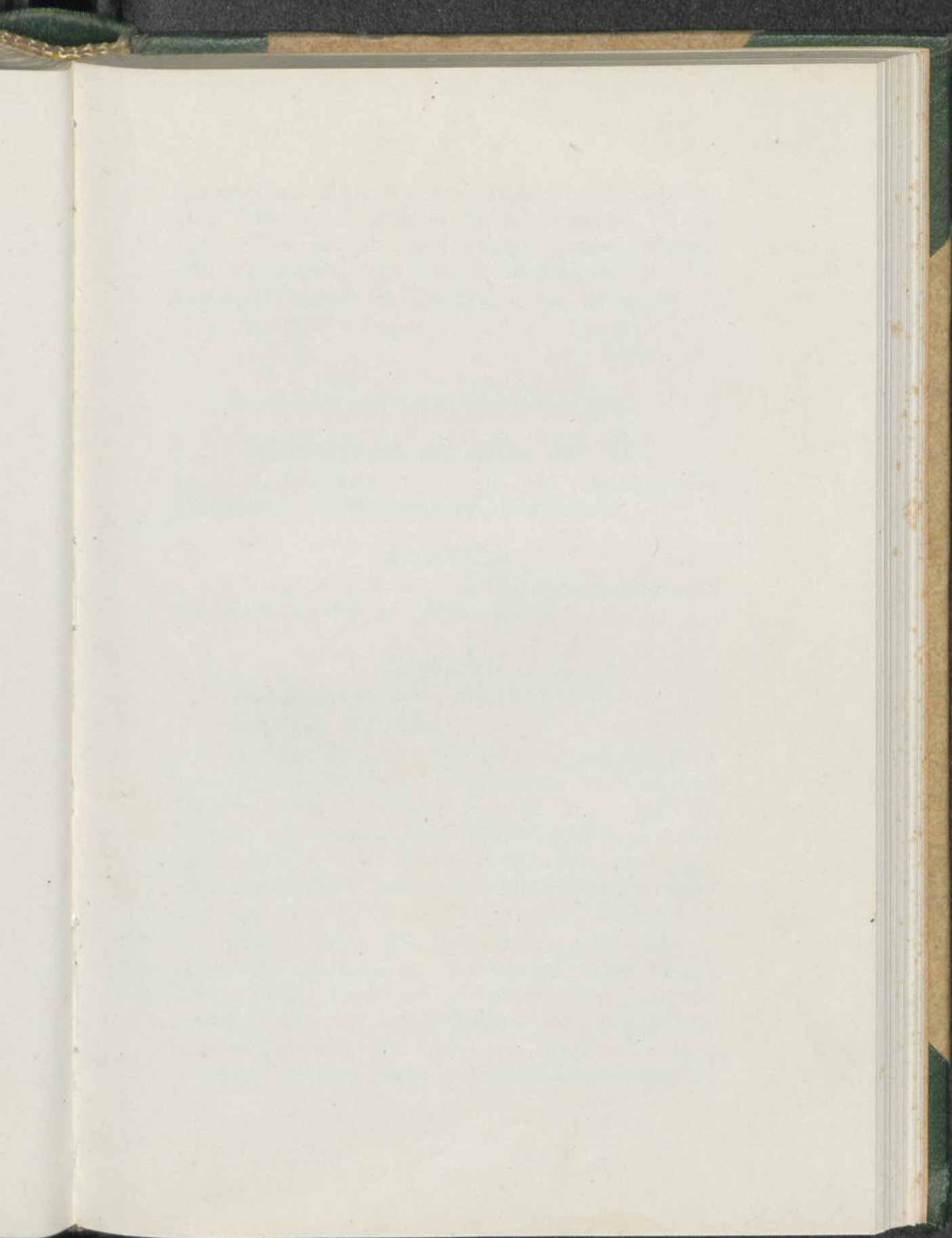
D. S. 2—3mal tgl. 10—20 Tropfen.

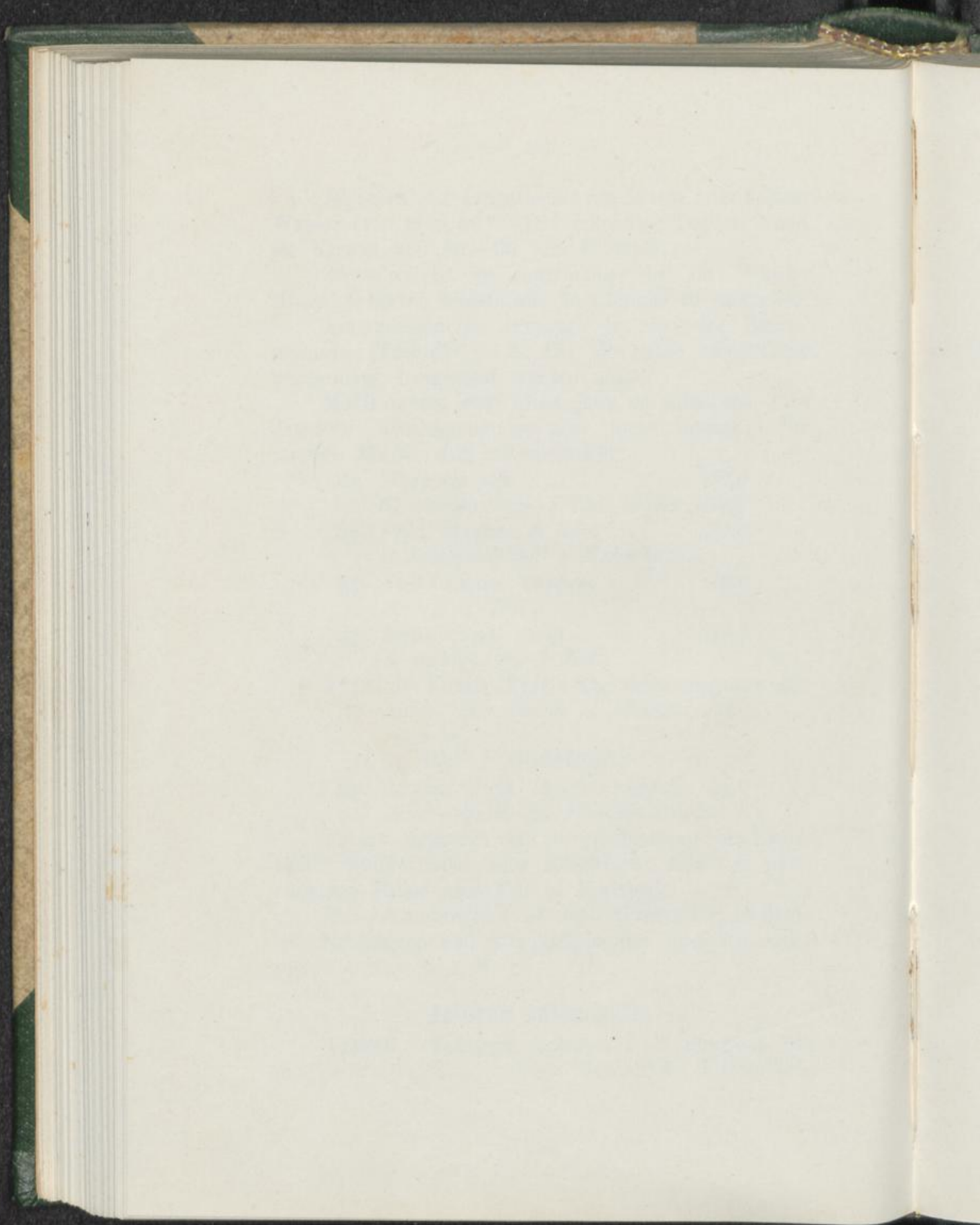
Ferner empfiehlt sich die Anwendung von Karlsbader Mühlbrunnen oder Karlsbader Salz. In hartnäckigen Fällen eine Kur in Karlsbad.

Zur Unterstützung ist noch Gymnastik, namentlich Beugungen und Streckungen des Rumpfes anzuraten. Anorexie s. d.

Icterus catarrhalis.

Diätetik. Fettarme Speisen, z. B. morgens Tee mit Zwieback, zum zweiten Frühstück Buttermilch,





mittags Gemüse mit Wasser gekocht, Gries, Kartoffeln oder Reissuppen, mageres Fleisch, Kompott. Nachmittags Tee oder ein Glas Buttermilch, abends Wasser- oder Mehlsuppen, oder Suppen mit Buttermilch. Daneben ein leichtes Abführmittel. Sehr geeignet:

Rp. *Tart. natronat.* 10—20,0

Aq. 150,0

D. S. 3mal tgl. 10 ccm.

In hartnäckigen Fällen Karlsbader Salz.

Erkrankungen der Leber und Milz

bieten im Kindesalter nichts von den entsprechenden Krankheiten des Erwachsenen abweichendes.

Peritonitis

s. o. u. Tuberkulose S. 73. Die Therapie unterscheidet sich nicht von der des Erwachsenen.

Nephritis.

Akute Nephritis s. u. Scharlach S. 50.

Chronische Nephritis.

Zunächst sind 4—6 Wochen lang dauernde Bettruhe, absolute Milchdiät, Schwitzkuren zu versuchen. Danaben Eisen, Leberthran etc. Es kann auch ein Versuch mit salzloser Kost gemacht werden, d. h. das Kind erhält Fleisch, Gemüse, Butter, Brot, alles ohne Salz. Einige Kinder halten die Ernährungsform wochenlang aus; dann kann ein Erfolg erzielt werden.

Ist nach dieser Zeit keine Besserung eingetreten, so hat die Fortsetzung der Bettruhe etc. keinen Zweck, führt vielmehr durch die mangelnde Bewegung und einseitige Diät zur Appetitlosigkeit und Entkräftung. Man schützt dann die Kinder vor Erkältungen, lässt wollenes Unterzeug tragen und sucht die Hauttätigkeit